

Düsseldorfer Jugendrat stellt sich gegen Umzug des Jugendinformationszentrums

Wir, der Düsseldorfer Jugendrat, stellen uns gegen den Auszug des Jugendinformationszentrums zeTT aus seinen Räumlichkeiten am Düsseldorfer Hauptbahnhof und fordern eine Kompromisslösung mit dem Service Point zum Erhalt der Einrichtung.

Am Montag, dem 12. August 2019, erfuhren wir aus erster Hand vom geplanten Umzug des Jugendinformationszentrum zeTT aus seinen alten Räumen und einem Ende seines Angebots zum 31. August 2019. Wie es weiter geht ist unklar. Noch ist keine neue Bleibe für die wichtige Einrichtung gefunden.

Hintergrund der kurzfristigen Maßnahme ist die Erweiterung des Service Point am Hauptbahnhof, der ersten Anlaufstelle beim Amt für Migration und Integration. Da hier die Kapazitäten ausgebaut werden sollen, soll das zeTT weichen. Wir halten diese einseitige Notlösung für untragbar.

Als Vertretung der Düsseldorfer Kinder und Jugendlichen halten wir es für unabdingbar, das wichtige, niederschwellige und zentral erreichbare Angebot des Jugendinformationszentrums aufrecht zu erhalten. Es ist völlig untragbar, dass hinter verschlossenen Türen und ohne Beteiligung der von der Maßnahme betroffenen Jugendlichen der Auszug des zeTTs beschlossen und ein Auszugsdatum festgesetzt wurde, während völlig unklar ist, wohin das zeTT am Ende des Monats ausweichen soll.

Zwischenzeitlich wurde der Umzug des Jugendinformationszentrums in ein Bürogebäude diskutiert. Dem stehen wir ebenfalls kritisch gegenüber. Das zeTT muss zwingend zentral und barrierefrei erreichbar sein. Es handelt sich beim zeTT nicht um einen Verwaltungsstandort, sondern um einen offenen Anlaufpunkt. Zudem müsste die Einrichtung ihr Angebot dann radikal zurückfahren und könnte ihre Workshop- und Seminarangebote für Jugendgruppen und Schüler*innengruppen nicht mehr anbieten und keine Räume mehr für engagierte Jugendliche mehr zur Verfügung stellen. In einer Verlegung des zeTT in eine wenig zentrale Randlage oder in einen Bürobau sehen wir eine existenzielle Bedrohung für das Zentrum und die Jugendinformation in Düsseldorf insgesamt.

Eine solche Entwicklung wäre mit dem städtischen Selbstbild einer jugendfreundlichen Kommune und mit dem Jugendförderplan unvereinbar.

Es kann nicht sein, dass die Stadt immer nur nach kurzfristigen Notlösungen sucht. Der Umstand, dass der Service Point eine Erweiterung anstrebt, war nicht erst seit gestern bekannt. Wir befürchten sogar, dass die temporäre Notlösung für das zeTT wie so oft in Düsseldorf zu einer Dauerlösung werden könnte.

Es kann nicht sein, dass hier auf diese Weise Entscheidungen zu Lasten der Jugend getroffen werden. Deshalb fordern wir:

- 1. Erhalt des zeTT und seines Angebots an seiner zentralen Lage am Hauptbahnhof.**
Solange kein zentraler, gut erreichbarer und barrierefreier Standort für das zeTT mit einem Qualitäts- und Raumgewinn gefunden wurde, muss das Jugendinformationszentrum in seiner jetzigen Lage erhalten werden.

Stellungnahme

13. August 2019



2. **Eine Kompromisslösung mit dem Service Point.** Beispielsweise könnte das zeTT im Rahmen einer Doppelnutzung bis 12 Uhr als Warteraum für den Service Point genutzt werden.
3. **Einrichtung von neuen Büros für den Service Point in einem externen Gebäude.** Sofern der Service Point ebenfalls neue Büros benötigt, sollen diese in einem Bürogebäude untergebracht werden, nicht das Jugendinformationszentrum.
4. **Teilweise Umstellung auf ein Terminsystem im Service Point.** Bis eine Lösung für beide Einrichtungen gefunden ist, legen wir nahe, einen Teil der Kund*innen im Service Point mittels eines Terminsystems zu bedienen.

Das Jugendinformationszentrum zeTT ist eine städtische Einrichtung des Jugendamtes und dient als zentraler Wegweiser für Jugendliche, ihre Erziehungsberechtigten und Fachkräfte zu allen Themen. Wo kann ich diese Nacht schlafen? Ich bin ungewollt schwanger, was jetzt? Ich halte es nicht mehr Zuhause oder in der Schule aus – wer kann mir helfen? Wo kann ich mich engagieren? Was kann ich nach der Schule machen? - und viele weitere Fragen in den verschiedensten Lebenslagen können bisher im zeTT gestellt werden.

Auch Schulen können bisher mit ihren Schüler*innen das zeTT besuchen und in Workshops einen Überblick zum Umgang mit Geld, Datenschutz, Freizeit, Mitbestimmung und Aufklärung erhalten. Alle diese Angebote sind kostenlos und unabhängig von der Schulform.

Die Jugendinformation im zeTT erfüllt insgesamt die Aufgabe, dass junge Heranwachsende sich in einer komplexen und digitalisierten Welt zurechtfinden und die Fähigkeit erwerben, sich innerhalb vieler Informationen zu orientieren und somit in der Gesellschaft partizipativ agieren zu können.